

Zentrum für Lehrerbildung (ZFL)

Bachelorstudiengang Technical Education

Pflichtmodul Schlüsselkompetenzen, Bereich C "Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsfähigkeit" (2 LP, 60 Std. Workload, davon ca. 20 Kontaktstunden)

Fächerübergreifender Bachelorstudiengang

Pflichtmodul Schlüsselkompetenzen, Bereich B: "Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsfähigkeit" (2LP, 60 Std. Workload, davon ca. 20 Kontaktstunden)

"Es sind EURE DATEN!" Über den Umgang von Schülern mit Technologie-jetzt und in Zukunft

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 16

Leppelt, Peter

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 225

Kommentar

Unser Alltag wird immer mehr von Technik durchsetzt. Dies bietet viele Annehmlichkeiten und Möglichkeiten – aber wie alles andere auch negative Seiten. Schon jetzt, und in noch höherem Maße in Zukunft, ist es für einen technisch nicht vorgebildeten Menschen extrem schwierig zu verstehen, welches Gerät welche Daten an welche Personen sendet, warum es das tut und wie man es im Bedarfsfall kontrollieren kann. Daten sind zudem wertvoll für verschiedene Parteien (bspw. Böswillige Mitmenschen, Kriminelle oder die Wirtschaft), wodurch die Menschen an vielen Stellen dazu gedrängt werden, Daten anzugeben – in den meisten Fällen nicht offensichtlich (versteckte AGB-Klauseln, Rabattkartensysteme, Phishing...).

Kinder werden von Grund auf durch die Werbeindustrie zur Datenfreizügigkeit erzogen – einfach, weil ihnen niemand etwas Gegenteiliges sagt.

59 von 60 Schülern haben Accounts in Sozialen Netzwerken, 58 von 60 haben noch nie etwas vom Recht am eigenen Bild gehört, etwa die Hälfte hatte bereits Probleme im Netz, die andere Hälfte wird im Laufe ihrer Schulausbildung noch welche bekommen. Sie lernen hier, Ihre Schüler adäquat auf den Alltag vorzubereiten.

Als Studienleistung wird ein Referat zu einem wählbaren Unterpunkt der Thematik erwartet.

Lernziele/Themengebiete:

- Schutz vor Angreifern (Grundlegende Kenntnisse zu den Themen Hacker, Spyware, Betrug...)
- Social Networks
- Chats, Foren und Co.
- Cybermobbing
- Mobiltelefonie, Smartphones
- Der gläserne Bürger – Überblick über die allgemeine Datenschutzsituation, entsprechende Gefahren und Möglichkeiten zu Gegenmaßnahmen
- Relevante, kommende Technologien

Bemerkung

Anmeldungen sind nur in Stud.-IP möglich!

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt.

Gekonnt vortragen.

Vorlesung/Seminar/Übung, Max. Teilnehmer: 16

Rothardt, Nerissa

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - -114 Rhythmikraum

Sa, Einzel, 10:00 - 14:30, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - -114 Rhythmikraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 1211 - -114 Rhythmikraum

Sa, Einzel, 10:00 - 14:30, 11.06.2011 - 11.06.2011, 1211 - -114 Rhythmikraum

Sa, Einzel, 10:00 - 14:30, 09.07.2011 - 09.07.2011, 1211 - -114 Rhythmikraum

Kommentar

Erfolg und Überzeugungskraft hängen in hohem Maße von der Stimmigkeit Ihrer Sprache, dem Einsatz Ihrer Stimme und Ihren grundlegenden rhetorischen Fähigkeiten ab.

Wer erfolgreich sein will, muss Menschen begeistern, sie überzeugen und für sich gewinnen.

Dabei spielen vor allem Ausstrahlung und Körpersprache eine bedeutende Rolle.

Gerade im Berufsleben ist ein souveränes Auftreten das A und O für den Erfolg.

Mit sicherem Auftreten gewinnen Sie an Ausdruckskraft, Kompetenz und Glaubwürdigkeit.

Meine Aufgabe ist es, Sie bei der Verbesserung Ihrer Kommunikation zu unterstützen.

Denn was ist ein Vortrag anderes als Kommunikation?

Es werden Wahrnehmungsübungen, Atemübungen, Stimm-Übungen und Rollenspiele durchgeführt. Bitte bringen Sie eine Decke mit. Die TeilnehmerInnen werden Gelegenheit haben, in der Gruppe eine für den Berufsalltag typische Sprechsituation vorzutragen. Ein professionelles, wertschätzendes Feedback rundet den Übungsvortrag ab.

Lernziele:

- Grundlagen zur Entstehung des Stimmklangs
- Anregungen zum ökonomischeren Sprechen
- Übungen für die eigene, authentische klangvolle und tragfähige Stimme
- Mehr Souveränität durch ein Mehr an Selbstbewusstsein
- Körpersprachliche Signale bewusst senden und wahrnehmen
- "Lampenfieber verleiht Flügel!" statt "Wo ist das nächste Mausloch?"
- Die eigenen Stärken und Ressourcen erkennen

Die **Studienleistung** wird folgendermaßen erbracht:

- Bereiten Sie zwischen dem ersten und dem zweiten Modul eine Präsentation oder einen Vortrag (10 Minuten) vor, den Sie selbst vor einer Klasse oder in Ihrer nächsten Prüfung halten würden.
- Sie sollen sich mit stimmförderlichen Verhaltensweisen auseinandersetzen und am Ende des Seminars eine davon anwenden können
- Sie sollen mind. 3 der 7 Schritte zur erfolgreichen Präsentation im Kopf haben

Bemerkung

Anmeldungen sind nur über Stud.IP möglich!

Theatrale Lernformen als Unterrichtsmethode für das Gymnasium ab Klasse 5 bis 13

Vorlesung/Seminar/Übung, Max. Teilnehmer: 20

Scholl, Claudia

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 14:30, 25.06.2011 - 25.06.2011, 1211 - 219

 Kommentar **„Stell Dir vor, Du wärst Columbus...“**
Von den Sinnen zum Spiel und vom Spiel zur Szene

In diesem Seminar lernen Sie, Unterrichtsimpulse zu vermitteln, um den Schulalltag bewegter und lebendiger zu gestalten. Statt „Lernen mit Kopf und Hintern“ heißt es, „Lernen mit allen Sinnen und Bewegung im Raum“. Getreu dem Motto: „Traue keinem Gedanken, der im Sitzen entstanden ist“ (Nietzsche) bietet das Modul die Möglichkeit, Bewegungserfahrungen zu machen und theatrale Ausdrucksformen kennen zu lernen.

Diese werden auf konkrete Unterrichtsinhalte übertragen: Gedichte werden gruppenchorisch in Bewegung umgesetzt, Grammatik rhythmisiert, Schultische in eine ägyptische Pyramide verwandelt und ein Opfertanz entwickelt, ein mittelalterlicher Markt im Klassenraum aufgebaut, das Thema Steinzeit inszeniert und Mathematik emotionalisiert.

Lernziele:
1. Block: Grundelemente des Körperausdrucks und der Sinne
Atem- und Stimmtraining
Übungen zur Konzentration und Flexibilität
Vertrauensbildende Maßnahmen
Sensibilisierungsübungen und die Methode des Bilderstellens
2. Block: Die Hinführung zur szenischen Umsetzung einer dramatischen
Situation aus einer Geschichte im Deutschunterricht

"Weil Gewalt keine Lösung ist..." Soziale Kompetenzen für Lehrerinnen und Lehrer

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 25

Rehage, Kerstin

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Prügeleien auf dem Schulhof, Pöbeleien in der Klasse oder Provokationen im Jugendtreff – der Alltag vieler Mädchen und Jungen ist geprägt von Konflikten und Gewalt. Für Pädagogen und Pädagoginnen bedeuten aggressive und gewalttätige Auseinandersetzungen u.a. permanente Störungen der eigenen Arbeit und eine große Herausforderung hinsichtlich ihrer eigenen Konflikt- und Deeskalationsfähigkeit.

Dieses handlungsorientierte Seminar ermöglicht das Verstehen jugendlicher Gewaltorientierung und zeigt Möglichkeiten der Deeskalation, Intervention und Konfliktbearbeitung auf. Aktive Mitarbeit bei Übungen wird vorausgesetzt. Als Studienleistungen sind Projektrecherche und –präsentation vorgesehen.

Lektüre wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Lernziele:

- Erkennen von Funktionen gewalttätigen Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen
 - Kennen lernen und Anwenden von Methoden der Deeskalation, Intervention, Konfrontation und Gesprächsführung in der Konfliktschlichtung
 - Entwicklung einer eigenen Haltung hinsichtlich Konflikt- und Gewaltsituationen
- Anmeldungen sind nur in Stud.-IP möglich.

Bemerkung